



Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung

Federal Bureau of Maritime Casualty Investigation

Bundesoberbehörde im Geschäftsbereich des Bundesministeriums
für Verkehr und digitale Infrastruktur

Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung • Postfach 30 12 20 • 20305 Hamburg

Dienstgebäude

Bernhard-Nocht-Str. 78
20359 Hamburg
Tel.: + 49 (0) 40 31 90 – 0
Fax: + 49 (0) 40 31 90 – 83 40
posteingang-bsu@bsh.de
<http://www.bsu-bund.de>

Ihr Zeichen,
Ihre Nachricht vom

Mein Zeichen
(bei Antwort angeben)
Az.: 265/13

+ 49 (0) 40 31 90 – 83 11

Datum

E-mail: posteingang-bsu@bsh.de 15. Dezember 2014

PRESSEMITTEILUNG 20/14

Die Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung (BSU) teilt mit, dass der Untersuchungsbericht Nr. 265/13 am 15. Dezember 2014 veröffentlicht wurde. Der Bericht befasst sich mit dem Untergang der Segelyacht FALADO VON RHODOS am 9. August 2013 vor Island.

Es besteht die Möglichkeit diesen, wie alle bisherigen Berichte, im Internet unter <http://www.bsu-bund.de> einzusehen und herunterzuladen.

Kurzfassung:

Sehr schwerer Seeunfall – Untergang SY FALADO VON RHODOS vor Island

Am 8. August 2013 gegen 22:00 Uhr Ortszeit wurde an Bord der mit 12 Personen besetzten FALADO VON RHODOS ein hoher Wasserstand in den Bilgen festgestellt. Das Schiff befand sich zu diesem Zeitpunkt westlich vor Island. Gegen 23:30 Uhr wurde ein Notruf abgesetzt, woraufhin sich ein

Fischkutter in der Nähe auf Standby hielt. Gegen 02:00 Uhr erreichte ein Seenotrettungskreuzer das Schiff. Eine übergebene Dieselpumpe konnte nicht in Betrieb gesetzt werden und der Wasserstand stieg weiter, so dass gegen 4:00 Uhr das Schiff evakuiert wurde. Am 9. August 2013 gegen

05:00 Uhr versank die FALADO VON RHODOS

Der Untersuchungsbericht wurde am 15. Dezember 2014 durch die Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung veröffentlicht und ist unter www.bsu-bund.de zu finden.

Langfassung:

Sehr schwerer Seeunfall – Untergang SY FALADO VON RHODOS vor Island

Am 8. August 2013 gegen 22:00 Uhr Ortszeit wurde an Bord der mit 12 Personen besetzten FALADO VON RHODOS ein hoher Wasserstand in den Bilgen festgestellt. Das Schiff befand sich zu diesem Zeitpunkt westlich vor Island. Gegen 23:30 Uhr wurde ein Notruf abgesetzt, woraufhin sich ein Fischkutter in der Nähe auf Standby hielt. Gegen 02:00 Uhr erreichte ein Seenotrettungskreuzer das Schiff. Eine übergebene Dieselpumpe konnte nicht in Betrieb gesetzt werden und der Wasserstand stieg weiter, so dass gegen 4:00 Uhr das Schiff evakuiert wurde. Am 9. August 2013 gegen 05:00 Uhr versank die FALADO VON RHODOS

Die 45 Jahre alte Brigantine FALADO VON RHODOS war bei dem sehr schweren Seeunfall in einem nicht seetüchtigen Zustand und am Ende der Nutzungsdauer. Trotz vieler warnender Stimmen von Fachleuten und fachkundigen Mitgliedern aus dem Eigentümer-Verein, die gegen diese Fahrten auf dem und über den Atlantik waren, wurde die Reise durchgeführt. Die FALADO VON RHODOS wurde vom Verein wie ein Sportboot betrieben und daher weder durch einen anerkannten Sachverständigen noch durch eine Klassifikationsgesellschaft überprüft. Die FALADO VON RHODOS wurde nicht nach den Vorschriften und auch nicht unter der Bauaufsicht einer Klassifikationsgesellschaft gebaut.

Der Schiffsuntergang ist nach einer erstaunlich langen Nutzungsdauer nur dadurch, dass schnelle Hilfe vor Ort war, ohne Verluste an Menschenleben ausgegangen. Wäre dem Schiff auf einer Atlantiküberquerung, fern von der Küste, etwas Ähnliches passiert, so hätte der Seeunfall noch tragischer geendet. Es ist anzunehmen, dass es in allen Bereichen des Schiffsrumpfes zu Wassereinbrüchen gekommen ist und dass diese Menge Wasser nicht mehr durch Pumpen außenbords befördert werden konnte. Diese Wassereinbrüche sind ursächlich zu sehen in:

- der Unterdimensionierung der Schiffsverbände und Beplankung
- nicht fachgerechten Kalfaterungen,
- mangelnder Längs- und Torsionsfestigkeit,
- nicht ausreichender Schwingungs- und Schubaufnahme durch die Maschinenanlage und Propeller,
- extremen Belastungen des Riggs am Vorsteven und Püttingeisen.
- extremen Belastungen aus dem Seegang durch Befahren von dem Schiffszustand unangepassten Seegebieten.

Anlässlich dieses sehr schweren Seeunfalls gibt die BSU die nachfolgenden Sicherheitsempfehlungen heraus:

- 1.) Die BSU empfiehlt dem Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur die Überprüfung und ggf. Änderung oder Ergänzung der bestehenden Normen betreffend die Sicherheitsanforderungen an sog. Traditionsschiffe bzw. an Schiffe, die nicht gewerblich betrieben werden, gleichwohl aber keine Sportboote sind.
- 2.) Dem Verein Brigantine Falado von Rhodos gem. e.V. sowie allen Eignern und Betreibern von Traditions- und ähnlichen Schiffen wird, auch soweit es keine verpflichtenden Vorschriften gibt, empfohlen, den jeweiligen Zustand des Schiffes und seiner Ausrüstung regelmäßig auf Seetüchtigkeit überprüfen zu lassen.
Jedes Schiff sollte mit ausreichend Pumpkapazität ausgerüstet sein und die Funktionstüchtigkeit ist vor jeder Reise zu überprüfen und der Besatzung zu erklären.
Die Schiffsbilgen, die Wasserläufe und der Bereich vor den Saugkörben der Pumpen sind regelmäßig zu reinigen.

Volker Schellhammer

Direktor der Bundesstelle